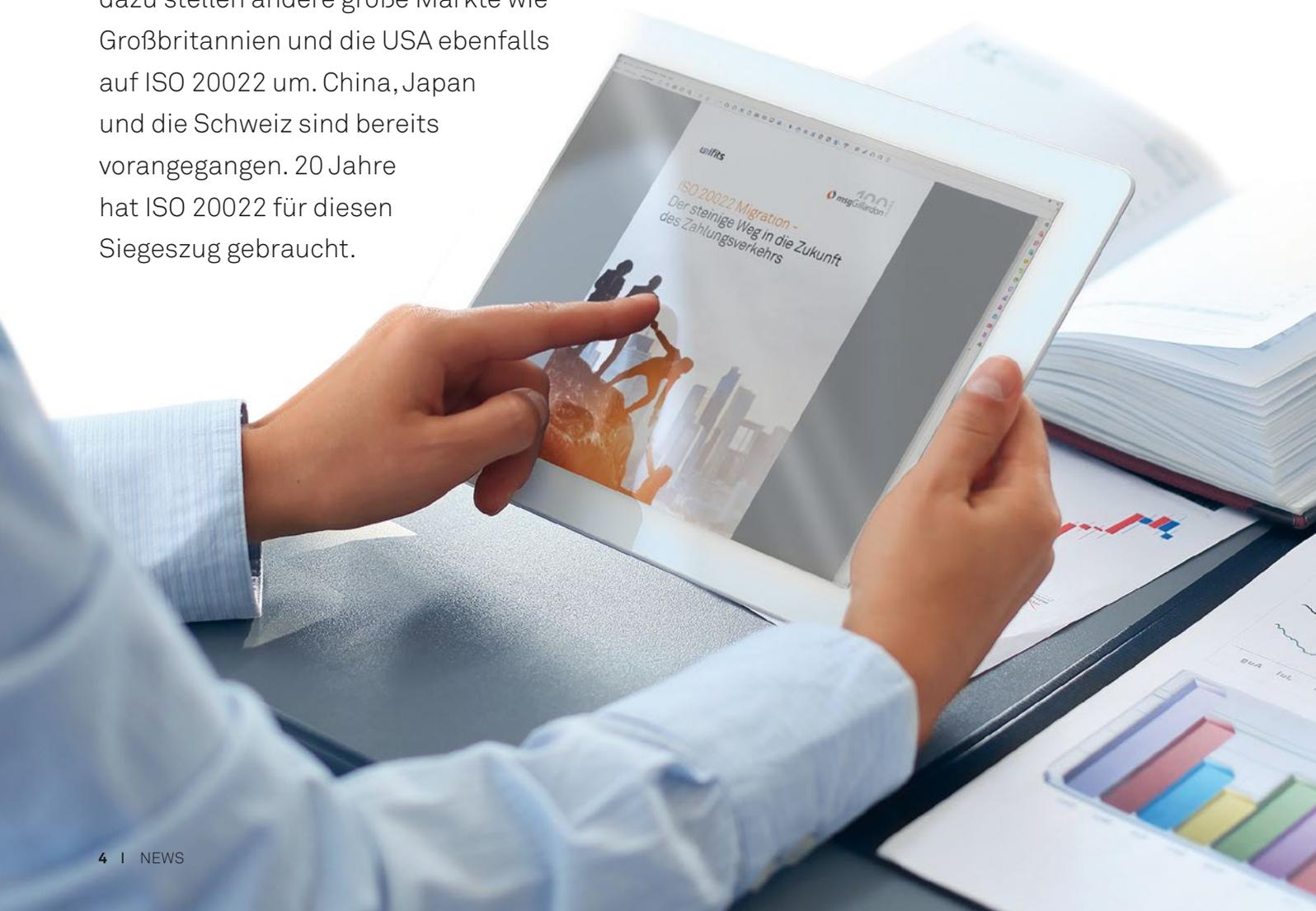


ISO-20022-Migration – der steinige Weg in die Zukunft des Zahlungsverkehrs

Erste Einblicke in die Studie von msgGillardon und unifits

ISO 20022 ist dabei, sich als der neue Weltstandard für den Zahlungsverkehr zu etablieren. Die Migration zum neuen Nachrichtenstandard ISO 20022 ist spätestens seit der SIBOS im vergangenen Herbst das alles dominierende Thema im europäischen und internationalen Zahlungsverkehr. Zweifellos wird er seine führende Stellung mindestens bis zum GoLive von TARGET2/T2 und SWIFT CBPR+ im Herbst 2022 beibehalten. Das Eurosystem und SWIFT stellen damit in den nächsten Jahren die alten MT-Formate für den Zahlungsverkehr auf XML um. Parallel dazu stellen andere große Märkte wie Großbritannien und die USA ebenfalls auf ISO 20022 um. China, Japan und die Schweiz sind bereits vorangegangen. 20 Jahre hat ISO 20022 für diesen Siegeszug gebraucht.



» Die Migration auf XML bringt eine große Menge strukturierter Felder und Feldinhalte mit, die prädestiniert für Datenanalysen im Bereich der künstlichen Intelligenz und Predictive Analytics sind. Über kombinierte Analysen der ZV-Daten können u. a. neue Erkenntnisse über Kunden und deren Produkte gewonnen werden. Vor allem im Bereich der Know-your-Customer(KYC)-Programme oder zur Bekämpfung von Geldwäsche erweist sich der erweiterte Datenhaushalt der ISO-20022-Nachrichten als besonders nützlich.

GROSSE AKZEPTANZ UND GROSSE ERWARTUNGEN SEITENS DER FINANZWELT

Die Finanzwelt verspricht sich viel vom neuen Standard: unbegrenzte Erweiterbarkeit, mehr Sicherheit und höhere Automatisierbarkeit. Kurz: Zukunftsfähigkeit. Nach Abschluss der Migration erwarten viele neue Produkte und Services, vor allem für Firmenkunden. Die Schweiz macht es mit der QR-Rechnung, die den bis dahin weit verbreiteten Zahlungsschein abgelöst hat, bereits vor. Gleichzeitig bedeutet die Umstellung für die Finanzwelt eine technische, fachliche und organisatorische Herkulesaufgabe. Sämtliche Systeme, Schnittstellen und Prozesse müssen überprüft und oft umfassend angepasst werden. Eigene Mitarbeiter müssen geschult werden. Die Kunden müssen informiert und überzeugt werden. Die Umstellungsplanung ist ausgesprochen komplex. TARGET2, SWIFT CBPR+ sowie die Services der EBA EURO1 und STEP1 werden 2022 parallel umgestellt, wobei SWIFT MT zusätzlich noch bis 2025 unterstützt werden muss. Die vollständige Umstellung auf das XML-Format erhöht außerdem weiter den Druck in den Banken, die eigene Anwendungslandschaft und das eigene Target Operating Model grundlegend zu modernisieren, nachdem die Trends zu Instant Payments und Open Banking hier bereits zusätzlich ihre Wirkung entfalten.

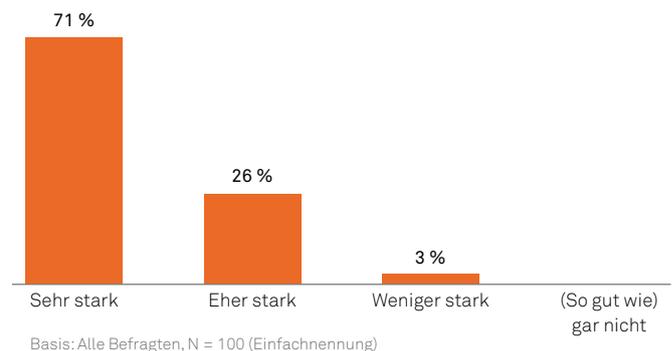
Grund genug für uns, der Migration des Zahlungsverkehrs zu ISO 20022 eine Studie zu widmen und das Thema umfassend und von unterschiedlichsten Seiten zu beleuchten. Als Grundlage für unsere Studie haben wir im April und Mai 2020 100 Fach- und Führungskräfte aus Finanzinstituten in Deutschland detailliert zu ihrer Sicht auf die Migration zu ISO 20022 befragt. Dafür haben wir 18 Fragen zu den Bereichen Infrastruktur des Zahlungsverkehrs, Auswirkungen der Umstellung, Strategie und Umsetzung der Umstellung und Unterstützung durch die verschiedenen Gremien gestellt. Die Ergebnisse sind interessant, aufschlussreich und oft auch überraschend.

Ergänzt haben wir die Studie mit wertvollen Fachartikeln zu verschiedenen Aspekten und Fragestellungen rund um die ISO-20022-Migration. Darin beleuchten wir ein breites Spektrum an Fragestellungen rund um die Migration.

ISO-20022-MIGRATION – FLUCH ODER SEGEN FÜR DIE BANKEN?

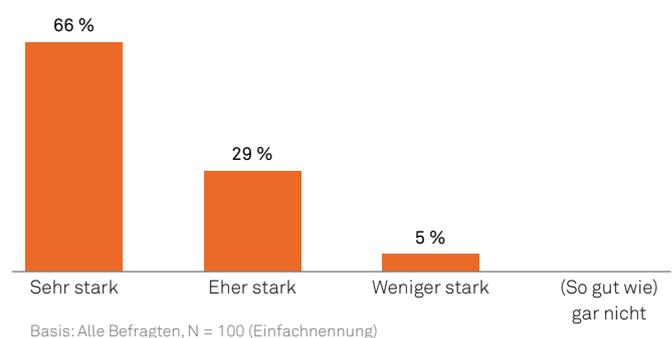
Eindeutig ist, welchen Stellenwert die aktuelle ISO-20022-Migration hat. Die Umstellung betrifft im Prinzip jede befragte Fach- und Führungskraft in der täglichen Arbeit stark. Sieben von zehn Studienteilnehmern fühlen sich sogar sehr stark mit dem Thema konfrontiert.

Wie sehr sind Sie persönlich in Ihrer täglichen Arbeit mit dem Thema ISO-20022-Umstellung konfrontiert?



Interessant war vor allem, wie positiv die Erwartungen an den neuen Standard einhellig geäußert werden. Insbesondere wird es spannend zu beobachten sein, welche neuen Produkte und Services im Markt auf Basis des neuen erweiterbaren XML-Standards entstehen werden. Darüber hinaus liefert unsere Studie klare Hinweise, dass die Migration zu ISO 20022 ganz wesentliche Auswirkungen auf die Zahlungsverkehrsinfrastruktur der teilnehmenden Banken und ihre jeweiligen Sourcing-Strategien haben werden.

Inwieweit wirkt sich die ISO-20022-Migration auf den Zahlungsverkehr Ihres Instituts aus?



Der Standard ist nicht nur die Basis für SEPA, T2, EURO1, STEP1 und SWIFT CBPR+, sondern für nahezu alle modernen Zahlungsverkehrsinfrastrukturen weltweit. Eingeführt wird er unter anderem in den USA, Großbritannien, der Schweiz, Russland, China, Indien, Japan, Australien und in allen Ländern des südlichen afrikanischen Kontinents. In wichtigen Märkten wie den USA und Großbritannien erfolgt die Umstellung auf ISO 20022 sogar parallel zur Umstellung von T2 und SWIFT. International agierende Banken sehen sich also vor der Herausforderung, die Migration zum neuen XML-Standard nicht nur in Europa, sondern gleichzeitig auch in wichtigen anderen Märkten zu stemmen. »

ISO 2022 ALS INNOVATIONSTREIBER

Viele Banken setzen auf die Innovationskraft von ISO 2022. Die Studie zeigt an den drei Beispielen Liquiditätssteuerung, Know-Your-Customer (KYC) und neue QR-Code-Rechnungen in der Schweiz, welchen Mehrwert neue Produkte und Services auf Basis des XML-Standards zukünftig ermöglichen werden.

Zum anderen planen zahlreiche Banken, ihre Zahlungsverkehrsinfrastruktur kurz bis mittelfristig zu modernisieren, um ISO 2022 im Kern verarbeiten zu können. In der Studie werden verschiedene Umsetzungsoptionen der Banken, wie die Modernisierung durch Eigenentwicklung, die Einführung von Standardsoftware im Eigenbetrieb, die Einführung von Standardsoftware-as-a-Service oder Business Process Outsourcing, einem kritischen Check unterzogen.

Auch in die Automation des Testens ihrer Zahlungsverkehrssysteme wollen Banken im Zuge der ISO-2022-Migration erheblich investieren. Die Studie zeigt, wie Banken die Entscheidung „Testautomation ja oder nein“ fundiert treffen können. Ebenso geht die Studie auf die Verfahren der künstlichen Intelligenz im Zahlungsverkehr ein.

Aus europäischer Sicht war SEPA (Single European Payment Area) die erste umfassende ISO-2022-Migration. Aber was hat die damalige Umstellung außer „IBAN der Schreckliche“ für Banken und Kunden eigentlich gebracht? Eine Retrospektive widmet sich dieser Fragestellung und erkennt Parallelen zu den derzeit geplanten ISO-2022-Migrationen.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Da die Migration auf ISO 2022 nicht nur Banken betrifft, richtet die Studie ihren Blick über den Tellerrand hinaus und analysiert ebenfalls die Auswirkungen der ISO-2022-Umstellung auf das Corporate Treasury. Auch hier ist der neue Standard ein wichtiger Baustein zur Automatisierung und Effizienzsteigerung im Liquiditätsmanagement und im Ex-/Inkasso. Aus Sicht der Corporate Treasury werden in Zukunft jedoch noch weitere Schritte notwendig sein, um insbesondere im Collateral Management und Trade Finance weiteres Effizienzpotenzial heben zu können.

EXPERTEN GEFRAGT

Um die Erkenntnisse aus der Studie kompetent zu interpretieren und zu vertiefen, haben wir namhafte Experten der Commerzbank, der UBS Schweiz und der BayernLB um ihre Interpretation der Ergebnisse unserer Marktumfrage gebeten. Dabei konnten wir feststellen, dass auch die Spezialisten von einigen Erkenntnissen aus der Studie überrascht waren. Die erkenntnisreichen und spannenden Interviews finden Sie ebenfalls in der Studie.

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Publikation einen aktuellen Blick auf den Stand und die Herausforderungen der Migration auf den neuen Zahlungsverkehrsstandard ISO 2022 zu ermöglichen. Da es bis zum Abschluss der Migration noch einige Jahre dauern wird, sind wir natürlich neugierig, wie sich die Sicht auf dieses große Vorhaben im Laufe der Zeit noch verändern wird. Spannend bleibt es dabei auf jeden Fall. ■

Ansprechpartner



Jörg Fischer
Lead Business Consultant
joerg.fischer@msg-gillardon.de

Die Studie ist kostenfrei und kann unter folgendem Link bestellt werden:

www.msg-gillardon.de/studie-iso2022

